



# Kulturwandel in der Verwaltung braucht Gestaltungsräume

Ein Bereichsprojekt der Sozialen Sicherung  
mit der Initiative WIR-Gestalten





# Präsentation für die Herbstkonferenz des Forums Agile Verwaltung 2021

**Claudia König und Claudia Sonntag**

Mitarbeiter:innen der Hansestadt Lübeck und

Gründerinnen der Initiative WIR-Gestalten



# Warum die Initiative WIR-Gestalten?

Wie fühlt sich Zusammenarbeit in einer resilienten Arbeitskultur an?

Und wohin führt sie uns als Verwaltungsorganisation mit unserer Stadt, die sich auf dem Weg zu einer Smart City Region befindet?

Dies wollen wir mit unserer Initiative erfahren. Wir wollen Menschen verbinden, Potenziale entfalten. Dadurch, dass wir Resonanzräume ermöglichen und begleiten.

„Wir-Gestalten“ ist in erster Linie als eine **Einladung** zu verstehen.  
Eine Einladung zur **Partizipation**.  
Eine Einladung für einen **gemeinsamen Weg** in einer Wir-Kultur.

Wir wollen ganzheitlich vorgehen. Durch ein WIR mit vielen Perspektiven: die der *Verwaltung*, der *Stadtgesellschaft*, der *Politik*, der *Wirtschaft*, der *Kultur*, der *Forschung* und der *Umwelt*.

In diesem Sinne ist unsere Vision eine gelebte Wir-Kultur, die all diese Anteile beinhaltet, in unserer Verwaltung, in unserer Stadt.



# Wege der Initiative WIR-Gestalten

## *Auf eigene Initiative:*

- Im Auftrag des Bürgermeisters Konzeptionierung und Mitorganisation der Veranstaltung Netzwerkstadt „Arbeiten in der Verwaltung der Zukunft“ mit Impulsvorträgen und Workshops für interessierte Kolleg:innen
- Im Auftrag des Bereichs Soziale Sicherung Leitung eines partizipativen, ko-kreativen Projekts zur Gestaltung eines agilen Projektraums inkl. Erstellung eines Modells für den Raum und Umsetzung des Modells 01/2020 -10/2021

## *In eigener Führungsverantwortung:*

- Seit 02/2020 im Team ambulante Hilfe zur Pflege Zusammenarbeit im Team über die Methode Kanban, wertorientierte Führung, Teamentwicklung u. a. über Retrospektiven und Teamworkshops

## *Auf Initiative der Anwärter:innen:*

- Betreuung eines Anwärter:innen-Jahrgangs für eine Projektarbeit; Durchführung einer Retrospektive; Coaching für ein Großgruppen-Workshop (abgesagt wegen Corona)

## Die Ausgangssituation: ein Doppel-Büro ca. 27 qm

### Der Auftrag:

Erstellung eines Gestaltungskonzeptes für einen „agilen Projektraum“ im Bereich Soziale Sicherung mit über 200 Mitarbeiter:innen

- ✓ nutzbar für alle Teams des Bereichs Soziale Sicherung
- ✓ flexible Möbel/flexibel nutzbar





## Das Ziel

- Eine große Beteiligung aller Bereichsmitarbeiter:innen
- Nutzerorientierte Gestaltung
- Zusammenarbeit crossfunktionaler Teams
- Entwicklungsräume durch Reflektion und Feedback
- Geringe zeitliche Ressourcen
- Ein schnelles Ergebnis

## Das Projekt

Das Team bestand über den Prozessablauf aus bis zu 12 Kolleg:innen (aus 3 Abteilungen inkl. 2 Anwärter:innen), die je nach eigenen Ressourcen an den Treffen teilnahmen.

Das Verfahren „Prototyping + Testing“ ist ein Prozessabschnitt aus dem Design Thinking; ein Innovationsverfahren, bei dem die Kund:innen und das iterative/in Schleifen geplante Arbeiten stark im Vordergrund stehen.

Durch den Ablauf und die Feedbackrunden konnten sich im Gestaltungsprozess ca. 30 % der Bereichsmitarbeiter:innen beteiligen.



## Januar 2020

3 Treffen à 1 bzw. 1,5 Stunden.

Klärung des Ziels und Ablaufs

Ein Brainstorming zu: was ist ein Agiler Projektraum?

Bildung von 2 Teams, in denen jeweils mit Lego, Knete und Pappe zwei eigene Prototypen des Projektraums gestaltet wurden.

Diese Prototypen wurden gegenseitig gepitcht/vorgezeigt und schließlich gemeinsam der Entschluss gefasst, daraus ein gemeinsames Modell „Best Of“ zu bauen.

## Februar 2020

Vorstellung des Prototypen an 2 Terminen im Bereich

= Testing mit den zukünftigen Nutzer:innen

1 Vorstellungstermin im fachbereichsübergreifenden Kolleg:innenkreis

Auswertung des Feedbacks und ggf. Umsetzung im Modell

Bau des endgültigen Prototypen



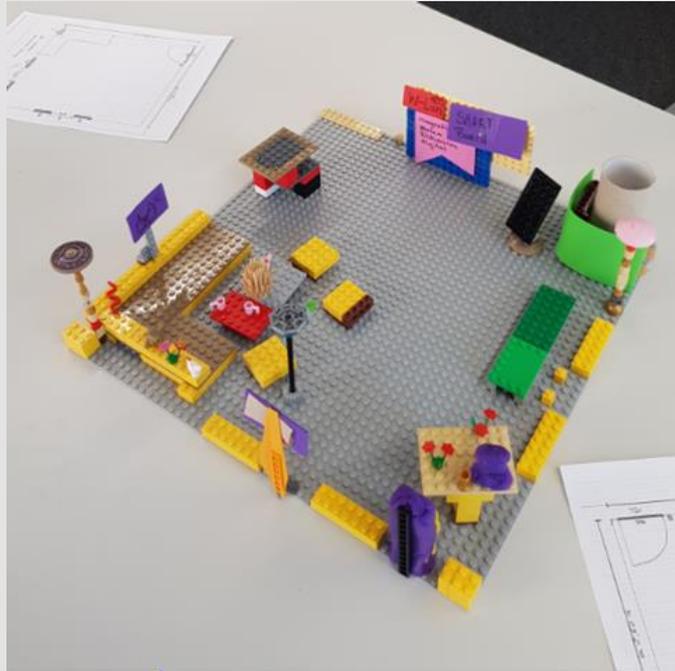
## 2. Treffen: 2 Teams bauen ihre Prototypen



## 2. Treffen: 2 Teams bauen ihre Prototypen



## Die 2 Prototypen



# Das Feedback



### 3. Treffen: Pitchen der Prototypen



### 3. Treffen: Ergebnis - ein neuer Prototyp



# Das Testing – Vorstellung des Modells



- Begrüßung  
15
- Test- Ablauf
- Vorstellung  
des  
Modells  
5'
- TESTEN  
AUSPROBIEREN  
5-10'
- Nachfragen  
an die  
Tester:innen  
20'
- Feedback  
15'
- Abschluss  
5'





# Das Feedback: positiv und negativ



- Teilbare / mobile Möbel
- Mobiles Whiteboard
- Multifunktionsmöbel
- Neutraler, ruhiger und heller Raum
- Anderes Zusammenarbeiten
- Möglichkeit der Selbstgestaltung des Raumes
- Kann man sich gut vorstellen
- Couch



- Raum zu klein?
- Kein Sofa, lieber vernünftige Stühle
- Besser nicht für Mitarbeiter:innen- oder Krisengespräche nutzen, um den Raum nicht zu belasten. Es soll ein kreativer, freier Raum sein.



# Das Feedback: Neue Ideen und Fragen



- Nutzung für Vorstellungsgespräche, Krisengespräche, Fortbildungen, mit Videokonferenz, Teamarbeit, Supervision, aktive Pause, MAG
- Technische Ausstattung: kabellose Technik, Boxen, Konferenzraum, Internet, Hardware
- Teeküche nebenan nutzen
- Sitzbälle, Trampolin, Magnetleisten, Wandlampen, SmartBoard an die Wand, Schallschutz, Wandfarbe, Bilder aus Portfolio, Teppich, Garderobe
- KWL anfragen für Beratung durch Innenarchitekten
- Statt 2 Tischmodelle, 2 gleiche höhenverstellbar, = zusammen 1 großer Tisch, Barrierefreie Möbel
- Buchung des Raumes möglichst offen halten, App zur Buchung von Unterstützung in Teamarbeit
- Kopierraum als Abstellraum nutzen, Dachterrasse nutzen



- Abstellraum in der Nähe?
- Buchung vorzugsweise 2.500?
- Lieber Fernseher statt E-Board? Wie sind die Erfahrungen woanders, z. B. in Schulen?
- Verdunkelung? Telefonanschluss?
- Wie viele Personen passen?
- Welche Regeln gelten? Wer sorgt für Material?
- Wann wird der Raum umgesetzt?
- Raumvergrößerung möglich?

# Der Gestaltungsvorschlag vom 18.02.2020





# Die Umsetzung

Eine Empfehlung aus dem Feedback:

Beginnen mit dem Notwendigsten, dann sehen, wie viel Platz noch bleibt!

## Beginnen mit:

- ✓ Renovierung, Elektrik, Lampen, Teppich
- ✓ Multifunktions-Board
- ✓ Flipchart, Mobiles Whitboard
- ✓ Teilbares Sofa (4 Plätze)
- ✓ Tisch – höhenverstellbar, in 2 Tische teilbar
- ✓ 4 Hocker stapelbar
- ✓ 4 Stühle – stapelbar/klappbar
- ✓ 6 Kissen/Bodenkissen

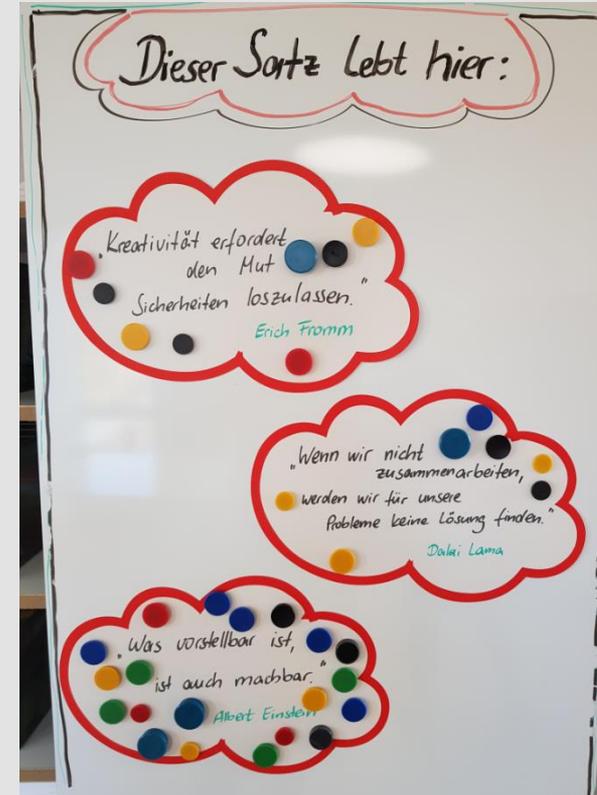
## Anschließend:

- ✓ Sideboard
- ✓ Wandregal
- ✓ Kreative Bilder
- ✓ Garderobe
- ✓ ggf. Couchtisch
- ✓ ggf. mehr Stühle/Hocker/Kissen
- ✓ ggf. weiteres Sideboard



## Die DenkBar 2.500

Die Möglichkeit zur Mitgestaltung für die zukünftigen Nutzer:innen bei der Eröffnung im Bereich der Sozialen Sicherung im Oktober 2021.



## Die DenkBar 2.500



## Die DenkBar 2.500 in Action





# Habt ihr Fragen oder Feedback?



# Was brauchte es unserer Meinung nach für das Projekt und die Umsetzung?



**Was braucht es,  
damit das volle Potenzial  
solcher Räume erlebbar werden kann?**



## Vielen Dank für Eure Aufmerksamkeit

*„Zuerst prägt der Mensch den Raum,  
dann prägt der Raum den Menschen.“*

Sir Winston Churchill

### Kontakt:

Claudia König: Tel. 0451-122 64 11

[claudia.koenig@luebeck.de](mailto:claudia.koenig@luebeck.de)

Claudia Sonntag: Tel. 0451-122 49 15

[claudia.sonntag@luebeck.de](mailto:claudia.sonntag@luebeck.de)

[initiative@wir-gestalten.team](mailto:initiative@wir-gestalten.team)